

Nachtrag zur Biographie des kaiserlichen Rathes, Münzen- und Antiquitäten-Inspectors Karl Gustav Heræus († 1725).

Von Dr. Joseph v. Bergmann.

Wenn ich auch nach sorgsamem Vorarbeiten eine quellenreichere und umfassendere Biographie dieses vielseitig gelehrten Mannes von seiner Geburt bis zu seinem Ableben veröffentlicht habe, glaube ich doch zum vollen Verständnisse der hier nachfolgenden Mittheilungen die Lebensverhältnisse desselben in kurzem Abrisse wiederholen zu müssen. Jene, welche diesen Mann näher kennen und seine Verdienste würdigen wollen, verweise ich auf die unten angezeigten Quellen ¹⁾.

Karl Gustav Heræus, im Jahre 1671 zu Stockholm ²⁾ geboren, machte nach Vollendung seiner Studien Reisen durch Deutschland, Holland nach Paris (Nov. 1692), von da über Hamburg, Schleswig und Dänemark nach seiner Heimat zurück, wo er vornehmlich mit dem trefflichen Numismatiker, Antiquar und Maler Elias Brenner († 1717) viel verkehrte. Im Jahre 1701 ward er

¹⁾ S. „über Heræus' Stammbuch und Correspondenz“ in den Sitzungsberichten dieser Classe. Bd. XIII. 539—625; dessen „Historia metallica seu numismatica Austriaca, wie auch die Briefe an Leibniz“, Bd. XVI. 132—168; in der Pflege der Numismatik in Österreich. Abtheilung I, 7. das. Bd. XIX, 31—34; ferner in meinen „Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des österr. Kaiserstaates“. Wien 1857. Bd. II. 395—424 und 582. Auf dieser Grundlage gab Dr. Constantin v. Wurzbach in seinem verdienstvollen biographischen Lexikon 1862. Bd. VIII. 320 f. einen Abriss über Heræus heraus.

²⁾ Nicht er, sondern sein Vater Christian, Leibarzt der Prinzessin Hedwig Eleonore von Holstein-Gottorp und Witwe des Königs Karl X. Gustav von Schweden, war zu Güstrow im Meklenburgischen geboren.